

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Kampf um Gallipoli 1915—16.

Von Marshall Otto Liman v. Sanders,
Oberbefehlshaber der 5. Osmanischen Armee, Königlich Preussischer General
der Kavallerie.

Eine der ersten Ursachen des Weltkrieges ist das Streben Russlands nach dem Besitz von Konstantinopel und der Meerengen. Nachdem die Fackel des Krieges auf dem Balkan entzündet war, hatten England und Frankreich das dringende Interesse, durch die Dardanellen und den Bosphorus eine kurze und direkte Verbindung mit ihrem mächtigen Verbündeten Russland zu gewinnen. Nur dann konnten die ungeheuren Hilfsmittel Russlands an Menschen, Getreide und Erzen für die Entente nutzbar gemacht, nur dann konnte Russland von der Entente beliebig mit Kriegsmaterial versorgt werden.

Gelang es der Entente die Meerengen und Konstantinopel in Besitz zu nehmen, so war die Türkei von Deutschland und Österreich-Ungarn abgesprengt!

Der hohe Preis, der in Aussicht stand, bildet die Erklärung dafür, daß England, unter beschränkter Hilfe von Frankreich, Hunderttausende seiner Soldaten zu der großen Offensive auf der Halbinsel Gallipoli einsetzte.

Am 18. März 1915 war der Durchbruchversuch der englisch-französischen Flotte durch die Dardanellen an dem wirksamen Feuer der Festungsbatterien und an den in der Meerenge gelegten Minenreihen gescheitert. Die alliierte Flotte hatte mehrere große Kampfschiffe und verschiedene kleinere Schiffe verloren. Der Versuch ist nicht mehr erneuert worden. —

Jetzt sollten die Schlüssel zur Meerenge, die Halbinsel Gallipoli, und das asiatische Ufer südlich der Dardanellenmündung, durch eine große Landungsarmee erobert werden.

Zuerst wurden 80—90 000 Mann englische und französische Truppen auf den den Dardanellen vorgelagerten Inseln Imbros und Lemnos für die Landung bereit gestellt, und eine große Transportflotte versammelt. Großartige Depots aller Art wurden dort errichtet. Den Oberbefehl über sämtliche Ententetruppen übernahm hier der englische General Sir Ian Hamilton.